

Frage zum Gehaltsrechner für den Öffentlichen Dienst

Beitrag von „fossi74“ vom 1. April 2020 07:48

Entwarnung, es geht wieder, aber der Bauch tut noch etwas weh.

Aalso. Die monatlichen Unterschiede lassen sich leicht erklären. Du musst nur beim Tabellenentgelt die Hinz-Beträge und die Auf- und Abrollungsdifferenz sowie die Rückrechnungsperioden berücksichtigen, dann... oh weia, es geht schon wieder los...

Edit: Als ich noch in Diensten des einzig wahren Freistaats stand, ging es mir genauso, obwohl Angestellter.

Jetzt bin ich ja seit Jahren in der Privatwirtschaft, wenn auch staatlich finanziert, und siehe da: Die Gehaltsabrechnung besteht aus fünf Zeilen, der Betrag ist jeden Monat der gleiche und entspricht dem, was der Gehaltsrechner ausspuckt. Es ist mir völlig schleierhaft, warum der Staat das nicht genauso hinbekommt. Vermutlich passiert das, damit der Staatsdiener nicht allzu genau nachvollziehen kann, ob sein Gehalt stimmt oder ob er nicht doch zu wenig bekommt (zu viel kann nicht sein, das merken die Besoldungsheinze ganz schnell und ziehen es wieder ab).